



Hitzendorf Aktuell

Amtliche Mitteilungen aus der Marktgemeinde • Nr. 237

Glasfaserausbau: Mit High-Speed in die Zielgerade

Die Bestellphase zum öFIBER-Glasfaserausbau geht in die finale Runde. Bis Ende Oktober läuft noch die erweiterte Anmeldefrist inklusive Frühbucherangebot zur Leitungsherstellung um 299 Euro. Viel Zeit, um ins 22. Jahrhundert einzusteigen, bleibt also nicht mehr. Für alle Unentschlossenen sei auch noch einmal auf die offiziellen Tarife der künftigen Leitung hingewiesen.

150 Mbit/s down
und 50 Mbit/s up ab 32,99 Euro

250 Mbit/s down
und 100 Mbit/s up ab 35,99 Euro

500 Mbit/s down
und 200 Mbit/s up ab 50,90 Euro

1000 Mbit/s down
und 300 Mbit/s up ab 79,90 Euro

Bei 24 Monaten Bindung winken außerdem 100 Euro Gutschrift und ein kostenloser Router.

Weiters gibt es noch die Möglichkeit persönlicher Beratung vor Ort durch öGIG-Mitarbeiter Marcel Steiner – Terminvereinbarung unter 0664/785 99 908.

Schulzentrum

Bildung in neuem Glanz ▶▶ S. 4

Schornweg

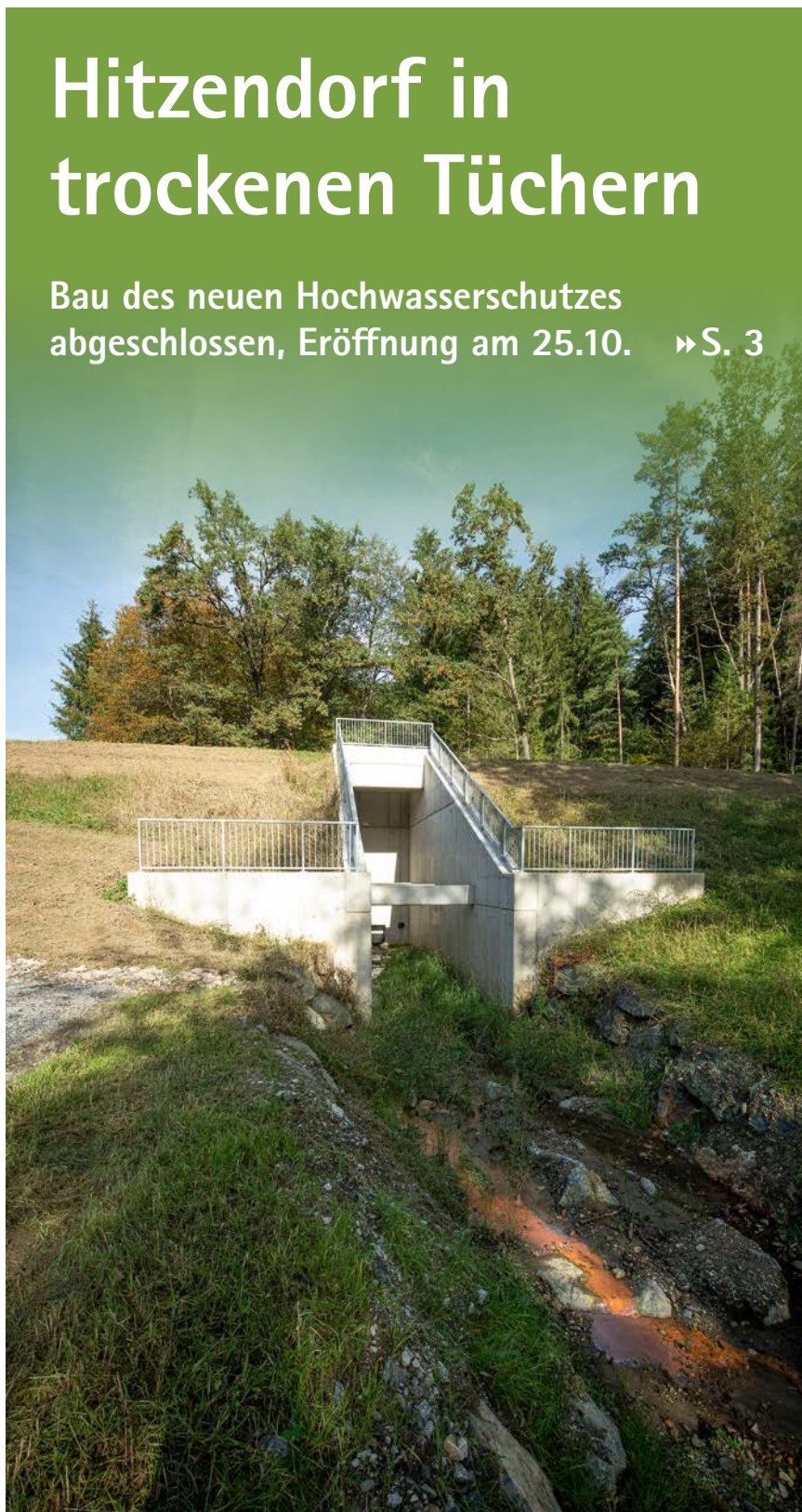
Wohnbauprojekt bleibt ▶▶ S. 6

Busknotenpunkt

Pendeln wie die Profis ▶▶ S. 8

Hitzendorf in trockenen Tüchern

Bau des neuen Hochwasserschutzes abgeschlossen, Eröffnung am 25.10. ▶▶ S. 3





Liebe Hitzendorferin, lieber Hitzendorfer!

Wer in diesen Zeiten die Tageszeitung zum Frühstück aufschlägt, will sie ob der vielen tragischen Meldungen aus aller Welt wohl am liebsten gleich wieder zumachen. Auf den ersten Blick gibt es nichts außer Sorgen. Wenngleich wir das Weltgeschehen natürlich immer im Auge behalten wollen, macht sich schnell ein gewisser Welt-schmerz breit. Aber Gott sei Dank trägt dieser Schein. Und die aktuelle Ausgabe von „Hitzendorf Aktuell“ belegt das erfreu-licherweise auch deutlich.

Wo uns in der Vergangenheit die Wasser-massen überrascht haben, stehen nun ge-nau jene Schutzmaßnahmen, die wir als Gemeinde großteils in Eigenregie forciert haben. Welche Herausforderungen uns der Klimawandel also auch schicken mag, wir Hitzendorferinnen und Hitzendorfer wissen uns zu helfen.

Umso mehr, wenn es um unsere Zukunft, unsere Kinder geht. Vor gut einem halben Jahr standen wir vor einer weiteren Härte-probe. Unsere Gemeinde war so schnell gewachsen, dass wir für zehn Prozent der Kinder plötzlich keinen Betreuungsplatz mehr anbieten konnten. Unter großem Zeitdruck sind wir erneut über uns hinaus-gewachsen. In Windeseile haben wir nach Lösungen gesucht und sie auch gefunden.

Heute läuft die zusätzliche Kindergarten-gruppe auf Hochtouren und wir können uns um die nächsten Aufgaben kümmern.

Gewachsen ist mit der Bevölkerung auch der Bedarf an öffentlichen Verkehrsmitteln. Und weil alle guten Dinge drei sind, sagt Hitzendorf auch hier: „Challenge ac-cepted!“ Der neue Busknotenpunkt steht unmittelbar vor der offiziellen Einwei-hung. Gefahrlos und nachhaltig geht es künftig in alle Richtungen.

Wir sind sicher. Wir haben die Zukunft im Griff. Wir bleiben mobiler. Hitzendorf zeigt auch in diesen Zeiten immer wieder, dass es sich nicht unterkriegen lässt. Mich macht das stolz und eigentlich kann dann ganz langsam auch ein bisschen Vor-freude auf die Adventszeit aufkommen.

Herzlichst
Ihr Bürgermeister Andreas Spari



Marktgemeindeamt
Hitzendorf
Tel. 03137 / 2255-0
hitzendorf.gv.at

Vorabinfo: Die weiße Pracht muss weg!

Schneeschaufeln ist für Straßen-besitzerInnen auch diesen Winter Pflicht. Rund drei Meter Neuschnee fallen in Österreich durchschnittlich pro Jahr. Ebenso viele Regeln tref-fen StraßenbesitzerInnen im Fall der Fälle, um die Nutzbarkeit von Straßen und Gehwegen zu gewähr-leisten. Was es zu beachten gibt:

Schneeschaufeln am eigenen Grund

Wenn es geschneit hat, liegt die Schneesäumspflicht immer beim Straßenbesitzer. Deshalb Zu-fahrten, Parkplätze, Gehwege und private Straßen stets vom Schnee befreien und streuen. Andernfalls haften EigentümerInnen für Schä-den an Personen und Sachen.

Gehsteige nutzbar machen

EigentümerInnen von Liegen-schaften in Ortsgebieten haben dafür zu sorgen, dass die entlang der Liegenschaften in einer Ent-fernung von nicht mehr als drei Metern vorhandenen, dem öffent-lichen Verkehr dienenden Gehstei-ge und Gehwege, einschließlich der in ihrem Zuge befindlichen Einfahrten bzw. Stiegenanlagen, in der Zeit von 6.00 bis 22.00 Uhr von Schnee und Verunreinigungen gesäubert sowie bei Schnee und Glatteis bestreut werden. Die Haftung liegt bei den angrenzen- den EigentümerInnen und NICHT bei der Gemeinde, eine diesbezüg-liche Ausnahme besteht nur bei unverbauten land- und forstwirt-schaftlichen Grundstücken.

Hauptverkehrsstrecken vor Stichstraßen

Extreme Wettersituationen fordern die SchneeräumerInnen besonders heraus und werden generalstabs-mäßig abgearbeitet. Zuerst müssen die Hauptverkehrsstrecken und öf-fentlichen Plätze geräumt werden. Erst dann werden Nebenstraßen und Stichwege bearbeitet.



Einladung zur Eröffnung der Hochwasserschutzbecken

Datum: 25. Oktober 2022
Zeit: 14:00 Uhr
Ort: Rückhaltebecken Mühlbach
Für Kulinarik ist gesorgt

Das Ende der Flut

Hitzendorf ist wieder wetterfest. Der Bau der neuen Hochwasserschutzmaßnahmen der Gemeinde ist abgeschlossen. Am 25. Oktober 2022 um 14:00 Uhr eröffnen sie Landesrat Johann Seitinger und Bürgermeister Andreas Spari am Rückhaltebecken Mühlbach.

Den meisten werden die Bilder von 2019 noch in Erinnerung geblieben sein. Am Oberbergbach schien alles im Griff, in Berndorf hieß es: Land unter! Die Überschwemmungen hatten keinen Respekt vor der notwendigen Planungs- und Bauzeit der neuen Maßnahmen zum Hochwasserschutz. Aber Hitzendorf hat die Zeit wieder aufgeholt: Die neuen Rückhaltebecken sind fertig.

Die Gesamtkosten dieser geförder- ten Maßnahme in Höhe von nunmehr 1.400.000 Euro wurden zu 47,2% vom

Bund (660.800 Euro), zu 37,2% vom Land Steiermark (520.800 Euro und zu 15,6% von der Marktgemeinde Hitzendorf (218.400 Euro) getragen.

„Diese Baumaßnahmen sind mitunter lebensnotwendig. Wir haben die Kraft des Wassers immer wieder erlebt und wollen deshalb auch in unsicheren Zeiten für Wind und Wetter gerüstet sein“, betont Bürgermeister Spari die Wichtigkeit der Becken im Vorfeld der Eröffnung.

Am Schütting- und Altenbergbach sowie am Mühlbach in Altreiteregge stehen die dringend benötigten Hochwasserschutzmaßnahmen bereit. Klima und Wetter stellten auch die Gemeinde Hitzendorf in den vergangenen Jahren vor große Herausforderungen. 2017 stufte das Land Steiermark den Hochwasserschutz in Berndorf noch als weniger dringend ein. Im Sommer 2019 kam

die zu erwartende bittere Rechnung. Deshalb nahm man den Ausbau der Maßnahmen damals bereits vorsorglich in die eigene Hand und investierte beispielsweise rund 1,75 Millionen Euro alleine in die Bauten in Berndorf.

Parallel konnte 2019 nach positivem wasser- und naturschutzrechtlichem Bescheid für Altreiteregge um eine entsprechende Bundesförderung angesucht werden. Im Frühling 2020 wurden bereits die Schutzmaßnahmen für die nördlichen Ortsteile von Hitzendorf rund um den Oberbergbach fertiggestellt.

Künftig bleiben in Hitzendorf also alle Füße trocken. Aufgrund des weiter voranschreitenden Klimawandels und den deshalb von ExpertInnen befürchteten Wetterkapriolen wird eine fortlaufende Evaluierung selbstverständlich weiter nötig sein.



Schulzentrum: Bildung in neuem Glanz

Detailplanung in der entscheidenden Phase: Das Schulzentrum der Zukunft nimmt Gestalt an.

Der Schulumbau in der Gemeinde Hitzendorf ist ein Projekt höchster Priorität. Nicht nur aufgrund des ansehnlichen Budgets von rund acht Millionen Euro. Zu- und Umbau des Schulzentrums beinhalten eine Fülle an Details, die das Bildungszentrum zu einem richtigen Hingucker machen sollen und gleichzeitig den ansässigen Schulen viele neue Möglichkeiten während und abseits des Lehrplans eröffnen.

Nördlich der Bestandsgebäude wird ein Zubau entstehen, der im Erdgeschoss Platz für Nachmittagsbetreuung und Verköstigung bieten wird. Die Bibliothek zieht in dieses neue Gebäude um. Im Untergeschoss finden in einer Tiefgarage bis zu 20 PKW neue Parkflächen.

Um das Schulzentrum auch baulich zu vereinen, soll zwischen Volksschule und der Mittelschule mit Poly ein dreistöckiger Verbindungskörper eingezeichnet werden. Nachhaltig mit viel Holz und auch Glas ausgeführt, stellt er das optische Highlight des Areals dar.

Alle Umbaumaßnahmen lassen natürlich auch Dachflächen entstehen. Diese

Flachdächer werden multifunktional gestaltet, sodass sie einerseits Raum für Pausen bietet, andererseits aber auch zu Unterrichtszwecken herangezogen werden können. Abgerundet werden die Baumaßnahmen von künftig barrierefreien Zugängen.

Die Detailplanung soll noch diesen Herbst abgeschlossen werden und die Grundlage

für die Ausschreibung der verschiedenen notwendigen Gewerke dienen. Sofern Wirtschaftslage und Materialkosten der Euphorie keinen Dämpfer verpassen, peilt man aktuell einen Baustart im Sommer 2023 an. Zu Schulbeginn im Herbst 2024 soll der Ausbau dann bereits abgeschlossen sein. Ob dieser Zeitplan tatsächlich möglich sein wird, entscheidet sich in den nächsten Wochen.



Neue Kindergartengruppe: Aller guten Dinge sind neun

Zu Beginn des Jahres war bereits klar, dass die Betreuungsplätze für Kinder dem Wachstum der Gemeinde nicht mehr hinterherkommen. In Rekordzeit wurde nun eine weitere Gruppe organisiert.

Insgesamt acht Gruppen waren in den Kindergärten der Gemeinde bereits aktiv – fünf in Hitzendorf, drei weitere in Attendorf. Obwohl man damit im Bezirk Graz-Umgebung zu den kindergartenreichsten Gemeinden gehört, war Hitzendorf am Limit der Kapazität. Ganze zehn Prozent mehr Anmeldungen sprengten im Februar 2022 plötzlich die für 200 Kinder ausgelegte Infrastruktur.

Eine unkonventionelle Lösung improvisierte Bürgermeister Andreas Spari kurzerhand im ehemaligen Gemeindesaal Attendorf. Nach umgehenden Gesprä-

chen und Plänen für notwendige Umbauten wurde eine neunte Kindergartengruppe auf den Weg gebracht. Alle Genehmigungsverfahren sind durch. Mit Schulbeginn im September ging die neue Gruppe für bis zu 25 Kinder in Betrieb.

Was derzeit zwar vielen Familien und natürlich insbesondere den Kindern die Sorgen nimmt, kann dennoch nur als temporäre Lösung gesehen werden. Von Seiten der Gemeinde sucht man nach einer dauerhaften und nachhaltigen Variante, wie Bürgermeister Spari auch bereits in der Vergangenheit betonte.



Glasfaser: Jetzt oder nie!

Es braucht den Schlusssprint für die Zukunft: Bis 31.10.2022 müssen noch 200 Anmeldungen für den öFIBER-Glasfaserausbau her, dann kann das schnelle Internet kommen.

Nur unter diesen Voraussetzungen sieht die Österreichische Glasfaser Infrastruk-

tur Gesellschaft öGIG ausreichend Zustimmung, um den Bau durchzuführen. Andernfalls geht eine Jahrhundertchance an Hitzendorf vorüber und die EinwohnerInnen werden im schlimmsten Fall viele weitere Jahre warten müssen, bis sich die nächste Möglichkeit auf längst notwendige Infrastrukturmaßnahmen ergibt. Auch

die Kostenfrage wäre dann wieder völlig offen. Nicht nur im Heute, auch kommende Generationen werden auf diesen wichtigen Schritt angewiesen sein. Deshalb braucht es ein abschließendes Aufbäumen.

Die Vorteile – Hitzendorf Aktuell hat in der Vergangenheit bereits ausführlich berichtet – liegen eigentlich auf der Hand. Schnelles Internet ist für mehr und mehr Online-Services notwendig. Der Trend der Internetnutzung und auch die transportierten Datenmengen steigen stetig. Aber nicht nur beim Surfen und Streamen ist Glasfaser der Weg in die Zukunft. Parallel wertet ein solcher Anschluss auch das eigene Grundstück deutlich auf. Studien aus England zeigten bereits vor Jahren anhand von Immobilienverkaufspreisen einen Wertanstieg von bis zu zehn Prozent, wenn eine zeitgemäß leistungsfähige Internetanbindung vorhanden war.

Im Finale der Bestellphase legt man bei der öGIG außerdem noch einen drauf: Das Startangebot für 299 Euro pro Anschluss läuft noch bis Ende Oktober weiter.



Wohnbauprojekt am Schornweg bleibt

Nach einer emotionalen politischen Auseinandersetzung um die Erweiterung des gewidmeten Bauprojektes am Schornweg – „Hitzendorf Aktuell“ und viele andere Medien haben berichtet – ist die Sache nun vom Tisch: Das Bauprojekt kommt, die Erweiterung nicht.

Ungewöhnlich hohe Wellen hat der Beschluss des Gemeinderates zu Jahresbeginn geschlagen, als sich zwei Drittel der Hitzendorfer GemeinderätInnen klar für eine Ausweitung des Baulandes im Zusammenhang mit der geplanten Wohnsiedlung am Schornweg in Rohrbach ausgesprochen hatten. Und damit grünes Licht gegeben haben, die geplante Siedlungsfläche aus architektonischen und technischen Gründen von 8.000 auf 9.600 Quadratmeter zu erweitern.

Weiße Weste für GemeinderäteInnen

„Skandal“ hieß es damals, von Druck auf GemeinderäteInnen, ja sogar von Bedrohungen war die Rede. Prompt wurden auch der Bürgermeister und der Amtsleiter angezeigt und ein Verfahren gegen beide eingeleitet. Im Juni dieses Jahres waren die Untersuchungen abgeschlossen, alle behaupteten Vorwürfe haben sich in Luft aufgelöst.

Land kippt Entscheidung

Ungeachtet dessen hat das Land Steiermark den Gemeinderatsbeschluss selbst

sowie neun weitere, ähnliche Entscheidungen nun gekippt und die Erweiterungen des Hitzendorfer Baulandes für ungültig erklärt. Folglich musste der Hitzendorfer Gemeinderat in seiner letzten Sitzung noch einmal über das Ansinnen und die Ausweitung von Bauland entscheiden.

Neunmal „Ja“

Bei insgesamt neun ähnlich liegenden Fällen haben die GemeindevertreterInnen mit Zwei-Drittel-Mehrheit einer Erweiterung des Baulandes zugestimmt und damit 15.000 Quadratmeter neues Bauland in Hitzendorf genehmigt.

Rot-Licht für Schornweg

Bei der zehnten Abstimmung, bei der es um die Baulanderweiterung von 1.600 Quadratmetern am Schornweg ging, gab es jedoch ein überraschendes Nein: SPÖ, FPÖ und zwei GRÜNE GemeinderäteInnen haben die Zustimmung zur Erweiterung abgelehnt. Nun wird das Siedlungsprojekt am Schornweg wohl auf den ursprünglichen 8.000 Quadratmetern umgesetzt.

Jagdrecht wird ausgezahlt

Alle GrundeigentümerInnen in Hitzendorf haben ein Anrecht auf die sogenannte „Jagdrecht“. Darunter versteht man eine Pacht dafür, dass sie die jagdliche Bewirtschaftung nicht selbst in die Hand nehmen, sondern diese wahlweise dem Jäger/der Jägerin überlassen. Alle GrundbesitzerInnen können vom 17.10.2022 bis 28.11.2022 während der Öffnungszeiten des Marktgemeindefamtes unter Bekanntgabe ihrer Bankverbindung einen diesbezüglichen Antrag stellen. Nicht behobene Anteile werden zweckgebunden für landwirtschaftliche Aufgaben verwendet.



**Hektarsatz für:
Attendorf, Mantscha und
Schadendorfberg:**

4,21 Euro

**Berndorf, Hitzendorf,
Mayersdorf, Michlbach
und Pirka-Söding:**

2,94 Euro

**Rohrbach
und Steinberg:**

3,40 Euro





Wohlig warm durch den Winter

Jetzt Heizkostenzuschuss des Landes sichern: Der Heizkostenzuschuss beträgt heuer 340 Euro, unabhängig von der Art der Heizungsanlage. Anträge können im Marktgemeindeamt bis einschließlich 28. Februar 2023 eingereicht werden. Wie bisher haben Personen, die „Wohnunterstützung“ beziehen, keinen Anspruch auf den Zuschuss. Anspruchsberechtigt sind Personen, deren Haushaltseinkommen die nachfolgenden Grenzen nicht übersteigt:

Alleinstehende Personen: 1.371 Euro
| Ehepaare bzw. Haushaltsgemeinschaften: 2.057 Euro
| Erhöhungsbeitrag pro Familienbeihilfe beziehendem Kind 412 Euro



Facharbeiter (m/w/d)

für den Bau- und Wirtschaftshof der Marktgemeinde Hitzendorf

Unser Bau- und Wirtschaftshof umfasst derzeit 17 MitarbeiterInnen (FacharbeiterIn, SchulwartIn, RaumpflegerIn). Als Facharbeiter im Bau- und Wirtschaftshof der Gemeinde erwartet Sie ein vielfältiges und abwechslungsreiches Aufgabengebiet. Von der Straßen- & Wegeinstandhaltung über die Ortsbildpflege, die Gebäude- und Anlagenbetreuung, aber auch Tätigkeiten in der Abfallwirtschaft in unserem gemeindeeigenen Abfallsammelzentrum sowie im Winterdienst.

AUSBILDUNG

- handwerklicher Lehrabschluss (vorzugsweise ElektrikerIn, Installateurln, MechanikerIn, SchlosserIn, TischlerIn etc.)
- zumindest dreijährige einschlägige Berufserfahrung und Praxis
- Führerschein der Klassen B und F, wenn möglich auch C
- entsprechende Erfahrungen im Umgang mit und im Einsatz von Arbeitsgeräten

ENTLOHNUNG

- Entlohnung nach dem Steiermärkischen Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetz
- Einstiegsgehalt im 1. Jahr mindestens 2.250 Euro brutto (abhängig von Vordienstzeiten im öffentlichen Dienst)
- Zulagen für Bereitschaftsdienste
- Kinderzulage
- Vorrückung im 2-Jahres-Rhythmus

ANFORDERUNGEN

- österreichische Staatsbürgerschaft und strafrechtliche Unbescholtenheit
- bei Männern abgeleiteter Präsenz- oder Zivildienst
- handwerkliches Geschick und technisches Verständnis
- Dienstleistungsorientierung und entsprechend freundliches Auftreten
- Beschäftigungsausmaß von 100% (40 Wochenstunden) sowie die Bereitschaft zur zeitweisen Dienstverrichtung auch außerhalb der normalen Arbeitszeit (Überstunden, Nachtdienst, Wochenenddienst, Schneeräumung)

Ihre schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf richten Sie bitte bis zum **15. November** an das Marktgemeindeamt Hitzendorf, z. H. Frau Barbara Gugl, 8151 Hitzendorf 63/11 oder an die E-Mail-Adresse a4@hitzendorf.gv.at.

Bus-Ballett im neuen Takt: Schulverkehr und Park & Ride

Der öffentliche Verkehr in Hitzendorf kommt in diesen Wochen so richtig in Schwung. Sicherheit für Kinder bleibt dabei natürlich das oberste Gebot. Deshalb bedient der öffentliche Verkehr in der Früh zum Schulstart und mittags zu Schulschluss auch künftig wie gewohnt den Ortskern entlang von Kindergarten und Schulen direkt. Dazwischen, also über den restlichen Vormittag, und nachmittags fahren alle Busse dann

ausschließlich über den neuen Busknotenpunkt beim ASZ. Dadurch wird in dieser Zeit der Verkehr im Zentrum beruhigt.

Bei der Kirschenhalle entsteht zudem ein neues Park&Ride-Angebot inklusive Bushaltestelle. Die Inbetriebnahme findet gleichzeitig im Rahmen der Eröffnung des neuen Busknotenpunkts beim ASZ statt.

Zuschuss für Klima-Ticket und Zeitkarten

Ein besonderes Zuckerl gibt es auch weiterhin für alle Öffi-Fahrgäste. Die Gemeinde zahlt zu allen Klima-Tickets, Halbjahres- und Jahreskarten eine Unterstützung von 100 Euro dazu. Die Beantragung kann wie gewohnt online und im Gemeindeamt erfolgen.



Pendeln wie die Profis

Weil er steht, können alle anderen endlich fahren: der neue Busknotenpunkt Hitzendorf. Ab November 2022 bekommt der öffentliche Verkehr zwischen Voitsberg und Graz offiziell seinen nächsten Qualitätsschub.

Mehr Fahrzeuge, dichter Takt und damit insgesamt dreimal so viel öffentlicher Verkehr für die HitzendorferInnen wie bisher: Das waren die Eckpunkte, die den Ausbau der Öffi-Infrastruktur in der Gemeinde Hitzendorf zum Pflichtprogramm erhoben. Damit RegioBus und Co die Bevölkerung künftig noch effizienter in alle Himmelsrichtungen bringen können, geht das neue Verkehrszentrum am 2. November 2022 offiziell in den Vollbetrieb. Besonders erfreulich: Die im Frühjahr angestrebte Deadline für den Herbst konnte somit eingehalten werden.

Der optimierte Fahrplan reduziert bereits seit Februar 2022 Wartezeiten vor allem für SchülerInnen, schließt gleichzeitig aber auch Versorgungslücken am Nachmittag. Damit wurde bereits ein großer Wunsch der Bevölkerung auf Initiative von Bürgermeister Andreas Spari, Umwelt- und Verkehrsreferent GR Franz Wenzl sowie Elternvereinsobfrau Sonja Wenzl hin erfüllt. Alle Verbindungen fahren zumindest im Stundentakt – zwischen Hitzendorf und Graz brausen die Vielsitzer gar alle 30 Minuten hin und her. Dem gingen über zwei Jahre lang intensive Gespräche mit dem Land



Impressum: „Hitzendorf Aktuell“ sind die Amtlichen Mitteilungen der Marktgemeinde Hitzendorf. Medieninhaber und Herausgeber: Marktgemeindeamt Hitzendorf, 8151 Hitzendorf 63; Redaktion: Bgm. Andreas Spari; Druck: Dorrong, Graz. Fotos: C. Strobl, ARTiVO planung + bauleitung, Adobe Stock, Unsplash; Sofern in dieser Ausgabe personenbezogene Ausdrücke verwendet werden, umfassen sie Frauen und Männer gleichermaßen!

**Offizielle Eröffnung
neuer Busknotenpunkt
Gewerbeparkweg**

2. November 2022

7.00 Uhr
Verteilung Pendlerfrühstück

9.00 Uhr
Eröffnung durch
Landeshauptmann-Stv.
Anton Lang

8.00 bis 11.00 Uhr
Infostand und Ausgabe
„Fahrpläne neu“

Steiermark und dem Verkehrsverbund Steiermark voraus.

Nun folgt endlich die nächste Qualitätsstufe. Am neuen Busknotenpunkt im Bereich des ASZ halten künftig bequem bis zu drei Fahrzeuge gleichzeitig. Der Durchzugsverkehr wird deutlich entlastet. Allen Fahrgästen wird durch den neuen Platz außerdem ein gefahrloses Umsteigen erleichtert. Die Wartebereiche sind überdacht und wetterfest. Auch an Fahrradfahrer wurde gedacht.

Insgesamt beträgt das nachhaltige Investment in diese unumgänglichen Infrastrukturerweiterungen 707.000 Euro. Die klimabewusste Öffi-Offensive beinhaltet neben dem Hitzendorfer Busbahnhof außerdem auch sechs weitere Busstationen im erweiterten Gemeindegebiet – etwa in Mantscha und Pirka.